

## HEUTE

**HAGE** - Die Jugendbücherei in der KGS Hage (Raum 27b) hat von 9.45 bis 10.05 Uhr, 10.50 bis 11.35 Uhr und von 13.25 bis 14.15 Uhr geöffnet.

**HAGE** - Die Müllumschlagstation an der Hagermarscher Landstraße hat von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr geöffnet.

**HAGE** - Das Jugendcenter Hage hat von 14 bis 22 Uhr geöffnet. Telefon (04931) 73 40.

**HAGE** - Das Tierheim Hage an der Hagermarscher Landstraße hat von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. Telefon (04938) 425.

**BERUMBUR** - Der Jugendclub Berumbur ist von 17 bis 21.30 Uhr geöffnet.

## KURZ NOTIERT

## SoVD Marienhafte trinkt Tee und kegelt

**MARIENHAFTE** - Die Marienhafer Ortsgruppe des Sozialverbandes Deutschland (SoVD) trifft sich am Freitag, 29. August, wieder zum Teetrinken und Kegeln in der Gaststätte Brookmerland in Uppant-Schott am Mühlenloog. Los geht es um 15 Uhr. Darauf weist die SoVD-Vorsitzende Karla Heinks hin.

## POLIZEIBERICHT

## Grabstelle beschädigt

**WESTERHOLT** - Am Sonntag haben Unbekannte aus einer Grabstelle auf dem Friedhof an der Dornumer Straße in Westerholt Pflanzen herausgerissen. Hinweise an die Polizei Westerholt.

## KONTAKT

Richard Fransen 925-321  
Rainer Müller-Gummels 925-320



Am Sonntag hatten die Schwittersumer die Gelegenheit, die restaurierten Glocken aus der Nähe zu bestaunen. Die historischen Klangkörper wurden in einem Korso durch fast alle Straßen des Dorfes gezogen. FOTOS: HEIN

## Resterhafer feiern Ankunft ihrer Glocken

**KIRCHE** Mit einem bunten Korso quer durchs Dorf – Festgottesdienst im Kirchgarten „Uns Tuun“

Die Glocken wurden mit Blumen, Tannengrün und Girlanden reich verziert. Auch die Straßen waren geschmückt.

**SCHWITTERSUM/REH** - Große Freude herrschte gestern in der kleinen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Resterhafe. Mit einem Korso und anschließenden Festgottesdienst im Kirchgarten „Uns Tuun“ feierte ein ganzes Dorf die Ankunft der beiden restaurierten Kirchenglocken. Wie berichtet, waren die Klangkörper, die vor ein paar Monaten zur Reparatur ins bayerische Nördlingen versandt wurden, Donnerstag wieder nach Schwittersum zurückgekehrt. In einer Gemeinschaftsaktion wurden tags zuvor die Glocken mit Blumen und Tannengrün verziert. Und auch die Straßen waren fest-



Im so genannten „Mama-Mobil“ begleiteten die Pastorin Andrea Jandke-Koch sowie die Mitglieder des Glockenrates und des Kirchenvorstandes den Umzug.

lich geschmückt. Damit die Prachtexemplare so richtig im Bronze-Glanz erstrahlen konnten, wurden sie von Wilhelm Broeksmid nach der Ankunft in seiner Halle im Gewerbegebiet sandgestrahlt.

Hier lagern die Glocken auch bis zum endgültigen Einbau. Die Schwittersumer würdigen damit vor allem die historische Bedeutung der Glocken. Zudem bleibt mit der umfangreichen Reparatur

eine jahrhundertalte Tradition erhalten, denn die Glocken werden auch künftig zum Gottesdienst und zu besonderen Anlässen läuten.

Angeführt wurde der Korso vom Spielmannszug Mühlenverein Schweindorf. Gastronom Christian Seeberg zog die knapp zwei Tonnen schweren Glocken mit seinem Hanomag-Oldtimer. Mehrere Mönche, Nonnen und eine Abordnung des Dornumer Schützenvereins begleiteten den Umzug, ebenso wie der Posaunenchor und auf einem weiteren Anhänger, der scherzhaft als „Mama-Mobil“ bezeichnet wurde, Pastorin Andrea Jandke-Koch und die Mitglieder des Glockenrates und Kirchenvorstandes. Die Freiwillige Feuerwehr, das DRK Dornum und die Polizei sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Am Gottesdienst, der von Jandke-Koch erstmals in ihrer

Funktion als neue Pastorin der Gemeinde gehalten wurde, nahm auch Superintendent Dr. Helmut Kirschstein teil. Den musikalischen Part übernahmen der Posaunenchor, die Kinder-Flötengruppe sowie der Kirchenchor Resterhafe.

Nach dem Festakt ging es musikalisch mit dem Duo „Jana und Dieter“ und dem Dornumer Gospelchor im Festzelt bei Tee und selbst gebackenen Kuchen weiter. Zum Programm zählten auch eine amerikanische Versteigerung und Tombola.

Mit der Ankunft der Glocken geht eine beispielhafte rund einneinhalb Jahre dauernde Spendenaktion zu Ende. In der ersten Septemberwoche werden sie von einer Spezialfirma aus Herford wieder in den Glockenturm eingebaut und zum Erntedankfest am 5. Oktober während eines Festgottesdienstes um 11.30 Uhr geweiht.

## Grundschule Großheide hat sich auf den Weg begeben

**SCHULLEBEN** Drei Schulen mit vier Schulformen an einem Standort bieten optimale Entwicklungsmöglichkeiten

Bereits jetzt nehmen jede Woche 100 Kinder am Mittagstisch in Großheide teil.

**GROSSHEIDE/PH** - Die Anforderungen an Grundschulen – die das tragfähige Fundament für die spätere Schullaufbahn bilden – sind in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Der Wegfall der Orientierungsstufe, die gestiegenen Vorgaben seitens des Kultusministeriums nach Pisa und die Anforderungen der Berufswelt an Jugendliche, die sich bereits in der Grundschule niederschlagen. „Der Grundstein liegt, wie das Wort richtig sagt, in der Grundschule“, so Angelika Schmidt, Leiterin der Grundschule Großheide, in ihrer Rede zur Einschulung und Einführung der Ganztagsgrundschule am vergan-

genen Sonnabend.

Mit ihrem Konzept will Schmidt bessere Bildungschancen der Grundschüler und Grundschülerinnen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, speziell im Interesse der Frauen, erreichen. Die Einrichtung der Ganztagsgrundschule sei sowohl für Schüler als auch für Eltern die nachhaltigste schulische Entwicklung seit Bestehen der Grundschule Großheide. „Dies führt uns und unsere Grundschüler in ein neues pädagogisches Zeitalter“, so Schmidt.

Das Angebot der Ganztagsgrundschule bietet, so die Schulleiterin, im Schulalltag enorme Möglichkeiten und Chancen für die Schüler: Gewährleistung einer umfassenden Hausaufgabenbetreuung, gezielter, intensiver Förderunterricht und gezieltes Fördern und Fordern bei der



Schulleiterin Angelika Schmidt sieht in der Einführung der Ganztagschule den wichtigsten Meilenstein in der Schulgeschichte.

Vorbereitung auf den Übergang zu den weiterführenden Schulen. Außerdem können besondere Begabungen und Kreativität im sportlichen

und musischen sowie kulturellen Bereich frühzeitig in besonderer Weise entwickelt und gefördert werden.

Für das erste Schulhalbjahr profitieren jede Woche 120 Grundschüler, fast 50 Prozent der Schülerschaft, von den 30 Nachmittagsangeboten. Angebote wie Kunst und Musik, durch Fachkräfte von der Kunst- und Musikschule Norden gegeben, stehen genauso auf dem Angebotsplan wie Töpfern, Themen aus der Biologie und Ernährung, Reiten oder Tanzen. Auch die Bewegungs- und Gesundheitsförderung können durch die Kooperation mit Fachleuten

in besonderem Maße umgesetzt werden.

Eine Lern- und Verhaltenstherapeutin wird wichtige Unterstützung im Hinblick auf die Diagnostik und Therapie von Legasthenie und Dyskalkulie bieten, erläutert Angelika Schmidt weiter. Erfreulich sei, dass bereits jetzt jede Woche 100 Kinder am Mittagstisch in Großheide teilnehmen. Auch gebe es eine enge Zusammenarbeit mit der Haupt- und Realschule und mit der Förderschule, die 2009 ebenfalls den Ganztagsbetrieb aufnehmen wird.

„Die Farbpalette der Nachmittagsangebote wird noch

größer, noch bunter. Quantitativ und qualitativ bringt dies weitere Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Kinder mit sich – unter anderem ist ein vierter Nachmittag im Ganztagsangebot denkbar, sofern der Wunsch und der Bedarf seitens der Eltern und Schülerschaft gegeben ist“, meinte Schmidt. Ein Schulstandort mit so ausgezeichneten Voraussetzungen für die Kooperation seinesgleichen. „Gemeinsam wird es uns gelingen“, den Standort Großheide auf hohem Niveau weiterzuentwickeln“, so die Schulleiterin zum Abschluss.



Diese Viertklässler (Bild) legten ein perfektes Showprogramm hin. Mit dabei auch die Kinder-tanzgruppe „Irish Dance“.